

#### Zusammenfassung (Deutsch):

Über die letzten Jahrzehnte ist ein anhaltender Wandel der Arbeitsbelastung durch die fortschreitende Technisierung und Computerisierung in allen Gesellschaftsbereichen sowie durch das Verlagern der Beschäftigungen in die Informationsverarbeitungs- und Dienstleistungstätigkeiten wahrnehmbar. Somit nahm auch das Bewusstsein in der Forschung, der Politik und der Arbeitswelt über die Ausmaße der Gesundheitsfolgen von der psychischen (Fehl-)Belastung am Arbeitsplatz zu. Eine Prämisse zur Verfolgung arbeitswissenschaftlicher Prinzipien für den nachhaltigen Gesundheitserhalt liegt in dem validen, objektiven, praktikablen und nicht zuletzt in dem ökonomischen „Detektieren“ etwaiger (Fehl-)Belastung an Arbeitsplätzen. Die Idee, das endogene, spontane und unwillkürliche Lidschlagverhalten des Menschen und insbesondere die Lidschlag- oder Lidschlussfrequenz als objektiven Indikator für die aktuelle kognitive Beanspruchung zu nutzen, ist nicht neu. Trotz der recht zahlreichen Studien sind die Erkenntnisse bis heute nicht hinreichend. Norman Reßut widmet sich daher der Zielstellung, die aktuelle Erkenntnislage vom Zusammenhang der psychisch (mentalen) Belastung/ Beanspruchung und dem Lidschlagverhalten in Teilen zu überprüfen und zu erweitern.

#### Zusammenfassung (Englisch):

Over the last decades, a continuous change of workload is perceptible due to the advancing mechanization and computerization in all areas of society as well as due to the shift of occupations to information processing and service activities. Consequently, there has been an increasing awareness in research, politics and the world of work about the extent of the health consequences of mental stress at work. A premise for the pursuit of occupational science principles for sustainable health maintenance lies in the valid, objective, practicable and not least in the economic "detection" of any stress at workplaces. The idea of using the endogenous, spontaneous and involuntary eyelid blinking behavior of humans and especially the eyelid blink or eyelid closure frequency as an objective indicator of current cognitive load is not new. Despite the quite numerous studies, the findings are still insufficient. Norman Reßut therefore dedicates himself to the objective of reviewing and expanding the current state of knowledge of the connection between psychological (mental) stress/strain and the eyelid blink behavior in parts.